

Haushaltsrede der Bürgermeisterin 2019

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gemeinderätinnen und -räte,
liebe Vertreter der Presse

heute steht meine zweite Haushaltsrede an. Für mich ist es dennoch der erste Haushalt, der zu 100 Prozent in meiner inzwischen fast 15-monatigen Amtszeit aufgestellt und beraten wurde.

Die Eckdaten des Haushalts 2019 sind auch in diesem Jahr grundsätzlich positiv. So positiv wie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sich trotz abzeichnender Eintrübungen aufgrund globaler Konflikte und drohender Handelskriege auch in 2018 noch auf einem hohen Level hielten. Das ist allerdings kein Grund für allzu große Zuversicht, zumal wir als Gemeinde Meckenbeuren darauf keinerlei Einfluss haben. Wir sitzen quasi am Ende der weltweiten Wirtschaftsabläufe.

Die Rekordsumme des Gesamthaushaltes aus dem Vorjahr, die knapp über 50 Mio. EUR lag, haben wir im Haushalt 2019 nochmals leicht übertroffen. Der Gesamthaushalt liegt nun bei 50,17 Mio. EUR, der Verwaltungshaushalt bei 35,59 Mio. und der Vermögenshaushalt mit den Investitionen liegt etwa auf Vorjahresniveau bei 15,58 Mio. EUR.

Wie im Vorjahr profitieren wir im Verwaltungshaushalt von hohen Gewerbesteuerereinnahmen in Höhe von 11,8 Mio. EUR und von hohen Einnahmeanteilen aus der Einkommens- und Umsatzsteuer sowie vom Grundsteueraufkommen. Im Klartext profitieren wir also von unseren Betrieben und Unternehmen einerseits und von den Bürgerinnen und Bürgern andererseits. Das ist mir sehr wichtig zu betonen und dafür möchte ich mich auch bedanken. Wir müssen immer bedenken, woher das Geld stammt, das wir hier anvertraut bekommen haben.

Und ich möchte auch an dieser Stelle gleich deutlich sagen: Die Gemeinde Meckenbeuren muss sich einerseits vordringlich um die ortsansässigen Unternehmen und Betriebe kümmern. Wir müssen uns weiter bemühen, um gute Rahmenbedingungen zu entwickeln und Gewerbe- und Erweiterungsflächen vorzuhalten, damit sich bestehende Betriebe ausdehnen und neue ansiedeln können. Allerdings müssen wir im Rahmen der Fortschreibung unseres Flächennutzungsplans auch sorgfältig abwägen in welchem Umgang dies auch zukünftig verträglich sein wird.

Genauso müssen wir das Thema Wohnraum im Blick haben, denn die Einkommenssteuer und die Umsatzsteuer stammen direkt und indirekt von den steuerpflichtigen Bürgern. Außerdem erhält die Gemeinde pro Bürgerin und Bürger Schlüsselzuweisungen vom Land. Die größten Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt sind: Die Gewerbesteuerumlage, die von den Kommunen an Bund und Länder abgeführt wird. Die Finanzausgleichsumlage, mit der finanzschwächere Kommunen und Bundesländer bei der Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben gestärkt werden, sowie die

Kreisumlage, die an den jeweiligen Landkreis geht. Alle drei Umlagen schlagen zusammen mit 14,2 Mio. EUR zu Buche.

Die Kosten für den Betrieb der Gemeindeverwaltung liegen insgesamt bei 18,2 Mio EUR. Davon entfallen 10,5 Mio. EUR auf Personalausgaben incl. Deckungsreserve und 7,7 Mio. auf den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand. Es ist zwar offensichtlich, dass die Aufgaben der Verwaltung durch neue Gesetze, neue Technologien und zunehmende Anforderungen der Bürger weiter steigen, dennoch müssen wir die Steigerungsraten im Blick behalten. Auch im Personalbereich stehen im Rathaus weitere Veränderungen an, auf die ich später noch kurz eingehen werde.

Insgesamt können wir aus dem Verwaltungshaushalt eine Summe von 1,37 Mio. EUR dem Vermögenshaushalt zuführen.

Die Hauptposten im Vermögenshaushalt 2019 sind wie im Vorjahr Baumaßnahmen in Höhe von 11,17 Mio. EUR (Vorjahr 11,53 Mio. EUR) sowie der Erwerb von benötigten Grundstücken in Höhe von 2 Mio. EUR (im Vorjahr 1,5 Mio. EUR). Die Schuldentilgungshöhe liegt im Grundsatz genau wie im Vorjahr bei 784 000 EUR, wobei in 2018 durch das Auslaufen eines Kreditvertrags erfreulicherweise zusätzlich gut 300.000 Euro außerplanmäßig getilgt werden konnten.

Finanziert wird der Vermögenshaushalt im Wesentlichen durch die eben angesprochene Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt, durch eine Rücklagenentnahme in Höhe von 10,26 Mio. EUR und durch Erlöse aus

Grundstücksverkäufen in Höhen von ca. 2,5 Mio. Eur.
Außerdem konnten wir knapp 1 Mio. EUR an Zuschüssen einrechnen.

Was heißt das alles bezogen auf den Schuldenstand der Gemeinde Meckenbeuren. Da auch für den Haushalt 2019 keine neuen Darlehen aufgenommen werden, wird sich der geplante Schuldenstand von 13,3 Mio. EUR (Ende 2018) zum Jahresende 2019 auf 12,58 Mio. EUR reduzieren. **Den niedrigsten Wert seit 2011.**

Die Rücklage der Gemeinde hat sich folgendermaßen entwickelt. Am 1.1.2018 lag sie noch bei 17,36 Mio. EUR. Im Jahr 2018 wurden 6,9 Mio. EUR investiert und Schulden in Höhe von 1,1 Mio. EUR getilgt. Diese Summen wurde wiederum gegenfinanziert durch die letztjährige Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt, durch Zuschüsse, Grundstückverkäufe und einer Rücklagenentnahme von voraussichtlich 2,6 Mio. EUR. Damit lag die gesamte Rücklage Ende 2018 bei ca. 14,8 Mio. EUR.

Damit wäre die Kommune buchhalterisch zum Jahresbeginn 2019 nicht nur schuldenfrei gewesen, sondern hätte darüber hinaus noch eine geringe Rücklage besessen.

Wie sah es aus mit den Investitionen 2018 und was haben wir 2019 noch alles vor?

Ich nenne nur die wichtigsten und spare die kleinen Investitionen unter 50 000 EUR pro Maßnahme komplett aus.

Auch wenn sie sich auf insgesamt 1,24 Mio. EUR subsummierten.

Der größte „Brocken“ waren die Kosten für den Neubau der Sporthalle bei der Albrecht Dürer Schule in Höhe 2,9 Mio. EUR. Restzahlungen in Höhe von 505 000 EUR waren für die neue Anschlussunterkunft in Brochenzell zu leisten, die inzwischen belegt ist.

Bei den Baumaßnahmen wäre noch die Sanierung der Arndtstraße mit 442 000 EUR und die Investitionen in das 5 Jahres-Straßensanierungsprogramm zu erwähnen, die 264 000 EUR beansprucht haben, ferner die Ersatzbeschaffung eines Unimogs für den Bauhof in Höhe von 159 000 EUR und die Beschaffung eines Schneeräumfahrzeugs für Gehwege, das 109 000 EUR gekostet hat.

In die Ausstattung der Kindertageseinrichtung der St. Elisabeth-Stiftung wurden 109 000 EUR investiert. Als Gemeinde tragen wir den Abmangel der kirchlichen Kindergärten zu 90 Prozent mit.

108 000 EUR wurden in die Sanierung der Kapelle Laufenen und 106 000 EUR in die Freizeitanlage Ried investiert, die nun eine deutlich verbesserte Zugänglichkeit und Aufenthaltsqualität bietet.

Zur Kapelle Laufenen möchte ich allerdings noch erwähnen: Es gab erfreulicherweise Zuschüsse und Spenden in Höhe von 51.140 Euro, so dass diese Sanierung für die Gemeinde deutlich günstiger wurde.

Schließlich wurden noch für 65 000 EUR Grundstücke baureif gemacht. Die Voraussetzung, dass wir sie auch verkaufen

können. Insgesamt haben wir also im Jahr 2018 ca. 8 Mio. EUR in die Infrastruktur der Gemeinde investiert und gute Rahmenbedingungen geschaffen. Davon profitieren alle, die in Meckenbeuren leben, arbeiten und Urlaub machen.

Geplant und genehmigt waren ursprünglich Investitionen in fast doppelter Höhe von 15,7 Mio. EUR. Aber das ist der normale Lauf der Dinge, dass nie alles leistbar ist. Manches hat sich verzögert, musste zurückgestellt werden oder hat vom zeitlichen Ablauf nicht gepasst. Das ist der alljährlich auftauchende Unterschied zwischen Planung und Wirklichkeit. Und natürlich wurden die nicht abgerufenen Investitionen aus 2018 mit den geplanten für 2019 verrechnet. Nicht dass jemand beim oberflächlichen Lesen auf die Idee kommt, die Gemeinde Meckenbeuren habe 2018 15,7 Mio. EUR ausgegeben und werde 2019 weitere 15,58 Mio. EUR investieren.

Dennoch sind es horrenden Summen, die wir aufwenden, um die Infrastruktur in Meckenbeuren und den Ortsteilen zum einen „in Schuss“ zu halten und zum anderen weiter auszubauen. Gemeinderat und Verwaltung legen größten Wert darauf, dass alle Generationen mit Ihren Bedürfnissen wahrgenommen werden und zu Ihrem Recht kommen. Denn nur Kommunen, in denen die Lebens- und Arbeitsqualität hoch ist, haben Zulauf und sind interessant für die Menschen und Betriebe.

Das heißt auch im Umkehrschluss: Verwaltung und Gemeinderat müssen immer das große Ganze im Blick behalten. Sie dürfen sich nicht zum Anwalt von vehement vorgetragenen Einzelinteressen machen, sondern müssen die

Balance im Blick halten. Ich möchte dies auch angesichts der bevorstehenden Kommunalwahlen erwähnen.

Die Meckenbeurer Bürgerinnen und Bürger sollten es schätzen, einen Gemeinderat zu haben, der diesem Ziel in seiner ehrenamtlichen Arbeit sehr gut nachgekommen ist und seine Aufgaben, so weit ich es konkret überblicke, sehr gut und im Sinne seiner Gesamtverantwortung engagiert und auf einem demokratischen Wertefundament stehend wahrgenommen hat.

Dass wir uns manchmal nicht einig sind und für unsere Positionen kämpfen, ist gelebte Demokratie und absolut wichtig, ja unverzichtbar. Ebenso ist es eine Binsenweisheit, die aber in der konkreten Arbeit doch immer wieder herausfordernd ist. Die konkreten politischen Entscheidungen sind fast immer Kompromisse, die in erster Linie nicht Einzeleinschätzungen oder Fraktions- oder Parteimeinungen darstellen, sondern die jeweils inhaltlich und fachlich überzeugen und mehrheitsfähig sein müssen und sich an der Vernunft des Ganzen zu orientieren haben.

2019 stehen folgende Investitionen an.

2,95 Mio. EUR für die Fertigstellung der neuen Sporthalle.

2,5 Mio. EUR für den Umbau und die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses Meckenbeuren. Ich hoffe, wir können im Herbst starten und werden im Lauf des Jahres 2020 fertig sein. Außerdem wird bei der Feuerwehr auf Digitalfunk umgerüstet, was mit 50 000 EUR zu Buche schlägt.

2 Mio. EUR sind geplant, für den Erwerb von Immobilien und Grundstücken.

650 000 EUR müssen in den Brandschutz im Rathaus fließen. Für 585 000 EUR werden die Nordfassade der Grundschule Meckenbeuren saniert und der Parkplatz in der Georgstraße angelegt.

300 000 EUR sind vorgesehen für den 2. Rettungsweg im Humpisschloss und dem dort beheimateten Humpismuseum.

Für die Straßensanierung sind rund 500 000 EUR eingestellt. 300 000 EUR sind für neue Radwegverbindungen und Lückenschlüsse vorgesehen. Mit dieser Investition schaffen wir eine notwendige Rahmenbedingung für die Umsetzung unseres vor einiger Zeit entwickelten Radwegeverkehrskonzepts für Meckenbeuren und unterstützen die klimafreundliche Mobilität.

Weitere 460 000 EUR sind für kleinere Sanierungsaufgaben eingeplant, darunter die Brückenbauwerke Senglingen/Sammletshofer Steg, der Bahnübergang Kehlen, der Ausbau barrierefreier Buswartestellen, die Planung der Einmündung Eckenerstr./Bahnhofsstraße und die Erschließungsarbeiten für den Parkplatz „Grüne Schiene“ am Bahnhof.

170 000 EUR investieren wir in die Dachsanierung unserer Kindertageseinrichtung in Lochbrücke, die übrigens in diesem Jahr ihr 50jähriges Bestehen feiern wird.

Überhaupt: **Bildung ist auch dieses Jahre wieder ein großes Thema.** Im Bildungszentrum werden 85 PC's aufgrund des Leasingendes für 80 000 EUR ausgetauscht und es gibt einen Medienwagen mit Dokumentenkamera und Beamer für weitere Klassenzimmer für 57 000 EUR.

Weiter erhalten alle Klassenzimmer der Grundschulen in Meckenbeuren nach und nach Dokumentenkameras und Beamer für insgesamt 50 000 EUR. Die Eduard-Mörrike- und die Eugen-Bolz-Grundschule bekommen darüber hinaus neue Netzwerkkabel und WLAN in alle Klassenzimmer für zusammen 45 000 EUR.

Ich bin froh, dass wir diese Verbesserungen für die Ausstattung unserer Schulen angehen. Das sind Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unseres Bildungssystems und die Medienbildung unserer Kinder und Jugendlichen.

An dieser Stelle möchte ich noch kurz einen Blick in unsere mittelfristige Finanzplanung werfen.

Für unsere Feuerwehr steht neben der Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses, die auch im Jahr 2020 voraussichtlich 1,3 Mio. EUR kosten wird, noch die Anschaffung einer Drehleiter an. Kostenpunkt 750 000 EUR. Und für die erforderliche Weiterentwicklung der Energiezentrale am Bildungszentrum sind 1,5 Mio. EUR vorgesehen.

Eine wesentliche Aufgabe wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten die Förderung unseres Breitbandausbaus sein und die zunehmende Verlegung von Glasfaserkabel bis in jedes Haus. Hierfür werden wir beträchtliche Summen aufbringen müssen, nicht nur für die konkreten Kosten für Baumaßnahmen, sondern auch für die angedachte Beteiligung an einem Zweckverband oder der Inanspruchnahme von Beraterbüros, die die fachlich sehr spezifische Planungs- und komplexe Ausschreibungsarbeit leisten.

Für die Realisierung der Anschlussunterbringung im Hibiskusweg – der Gemeinderat hat sie in der letzten Sitzung beschlossen - sind für das Jahr 2020 zunächst 1 Mio. EUR eingestellt. 4 Mio. EUR sind für die Planung und Umsetzung des neuen Bauprojekts am Jasminweg vorgesehen. Dort soll eine Kindertagesstätte und bezahlbarer Wohnraum entstehen. Zusätzlich wäre es wünschenswert dort einen Treffpunkt sowie weitere familienunterstützende Angebote zu integrieren.

Außerdem steht schon seit vielen Jahren der aufgeschobene Neubau der Kindertagesstätte in Liebenau an, der sich mit steigender Dringlichkeit immer wieder zu Wort meldet und deutlich im Raum steht.

(Relativ bescheiden, aber dennoch sehr wichtig für die Zufriedenheit der Kulturfans und aller anderen Besucher in unserem Kulturtreffpunkt nehmen sich da die 100 000 EUR für die Klimaanlage im Kulturschuppen aus.)

Die Nutzer der Sporthalle Buch können sich (ebenfalls) freuen. Für ca. eine halbe Mio. EUR werden die Nassräume im öffentlichen Bereich, die Sanitärräume der Sportler und der Sporthallenboden im Jahr 2020 saniert.

Soviel zu den mittelfristigen Investitionsabsichten.

Im Hinblick auf den aktuellen Personalbedarf der Gemeindeverwaltung im Stellen- und Haushaltsplan 2019 ist folgendes zu bemerken:

Auch wenn der Gemeinderat und ich als Bürgermeisterin die Stellenentwicklung genau im Blick haben. Die permanente Zunahme an Aufgaben und die zunehmende Komplexität fordern eine Anpassung auf Seiten der Belegschaft. Um die anstehende Projekte tatsächlich in überschaubaren Zeiträumen umsetzen zu können, ist aus Sicht der Verwaltung die Besetzung von zusätzlichen 50-Prozent-Stellen erforderlich für die Bereiche IT, Liegenschaftsamt, Ordnungsamt, Hauptamt und Feuerwehrgerätewartung.

Auch in der Kita-Landschaft gibt es aktuell dringenden Bedarf. Wir haben seit Januar eine Notgruppe für Kinder über 3 Jahren im Bildungszentrum eingerichtet. Außerdem fehlen Krippenbetreuungsplätze für die U3-Kinder ab September diesen Jahres. Deshalb müssen wir auch hier mit Personalausweitungen rechnen, die aber teilweise durch Zuweisungen vom Land ausgeglichen werden können.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, abschließend möchte ich noch darauf aufmerksam machen, dass wir Ihnen 2019 den letzten kameralistischen Haushalt vorlegen. Der nächste wird nach dem neuen kommunalen Haushaltsrecht aufgebaut sein. Das ist eine Herausforderung an die Kämmerei, die sich schon seit geraumer Zeit mit der sogenannten Doppik befasst und die Vorbereitungen vorantreibt.

Die Verwaltung ist derzeit noch damit befasst, die mobilen Gegenstände, die sich im Eigentum der Gemeinde befinden zu bewerten. Es wird alles erfasst, was einen Wert in Höhe von

800 € und mehr hat (alles darunter sind sog. „geringwertige Wirtschaftsgüter“). Auch hier ist noch mit der Erfassung von weiterem Vermögen in Millionenhöhe zu rechnen, da hierunter z.B. auch Feuerwehr- und Bauhoffahrzeuge fallen.

Der aktuelle Zeitplan im ausführenden Steueramt sieht vor, dass die Mobilienbewertung zum 31.05.2019 abgeschlossen ist.

Bereits umgestellt sind die Belegmasken und auch das Buchhaltungsprogramm CIP ist bereit für die Doppikumstellung.

Um den Haushalt 2020 bereits im Herbst 2019 durch das dann neu gewählte Gremium politisch beraten und wenn möglich im Dezember 2019 beschließen zu können, wird unmittelbar nach Fertigstellung des Haushaltes 2019 mit den Mittelanmeldungen für 2020 begonnen. Hierzu werden die einzelnen Ämter bereits im April 2019 von der Kämmerei angeschrieben, um den Finanzierungsbedarf 2020 zeitnah zu erfassen. Die Anmeldungen werden dann von der Kämmerei in den neuen Produkthaushaltsentwurf transformiert, was nach der Sommerpause 2019 abgeschlossen sein dürfte. (kleine Pause)

Ich möchte an dieser Stelle nochmal an meinen Impuls von der letztjährigen Rede erinnern. Auch am Ende des Jahres 2019 werden wir noch Schulden im zweistelligen Millionenbereich haben. Und unsere Rücklagen sind dann deutlich reduziert. Ich lege Wert darauf, dass wir dieses Jahr Haushaltsklausuren einplanen und wie schon erwähnt, die Haushaltsplanung deutlich früher beginnen.

Wir müssen uns in den kommenden Jahren auch weiterhin um den gezielten Aufbau der Einnahmen und einem gewissen Abbau der Ausgaben kümmern, um unseren Spielraum langfristig zu erhalten. Erstes Etappenziel ist, mit den Schulden in den einstelligen Millionenbereich vorzudringen. Ich bin sicher: Wenn alle an einem Strang ziehen und wir unser Bewusstsein schärfen, werden wir auch in Zukunft gemeinsam ein ausgewogenes und vertretbares Maßnahmenpaket schnüren können und dies zum Wohle unserer Gemeinde gemeinsam umsetzen.

Zum Ende meiner Rede möchte ich mich bei Herrn Vallaster und seinem Team, aber auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die intensive Arbeit im Zusammenhang mit der Haushaltsplanung in den vergangenen Monaten bedanken.

Mein Dank geht auch an die Fraktionsvorsitzenden und die Mitglieder im Verwaltungsausschuss, die mit ihren Vorberatungen wesentlich zum Gelingen dieses Haushaltsentwurfs beigetragen haben.

Und ich würde mich besonders darüber freuen, wenn wir den vorliegenden Entwurf 2019 im Mai einstimmig beschließen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.